

# Bienen@Imkerei

## Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen  
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster  
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim  
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain  
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim  
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf



## Am Bienenstand

Münster (mh) Vor einigen Wochen hatten wir noch Tageshöchsttemperaturen von über 30°C. Manch Imker hat die Sommerbehandlung mit Ameisensäure dann sicherlich nicht durchgeführt und moderate Temperaturen abgewartet. Eine sachgemäße Behandlung mit 60% -iger Ameisensäure ad us. vet. in einem geeigneten Vakuumverdunster sollte eine hohe akarizide Wirksamkeit bei guter Bienenverträglichkeit aufweisen. Die Wirksamkeit der Behandlung ist in den folgenden Wochen durch die Kontrolle des Milbentotenfalls zu überprüfen. Da Ameisensäure als einziger Wirkstoff Milben in den gedeckelten Brutzellen abtötet, ist es ratsam, den Milbenfall regelmäßig (einmal pro Woche) oder noch besser in kürzeren Abständen auf der Bodeneinlage zu erfassen/zu zählen. Spätestens vier Wochen nach der Behandlung wird sich der natürliche Milbenfall wieder einstellen. Im weiteren Verlauf ist es wichtig, weiterhin wöchentlich den natürlichen Milbenfall zu zählen und den Totenfall (Milben pro Tag) zu errechnen. Da der natürliche Milbenfall von der Volksstärke und dem Brutumfang beeinflusst wird, können die Schadenschwellen der einzelnen Völker je nach Jahreszeit und Standort erheblich schwanken. Sollte der durchschnittliche Totenfall aber auf mehr als 3-5 Milben pro Tag steigen, ist eine weitere Behandlung unumgänglich. Bleiben ihre Völker unter dieser Schwelle, kann in den meisten Fällen eine weitere Spätsommerbehandlung entfallen. Es ist wichtig, sich tatsächlich jedes Volk

eines Bienenstandes anzuschauen. Nur so erkennen Sie die Dynamik und Befallsentwicklung und können Ihren Medikamenteinsatz sinnvoll reduzieren. Selbstverständlich sind Behandlungen mit Medikamenten zur Bekämpfung der Varroose immer in Abhängigkeit von bereits durchgeführten biotechnischen Maßnahmen zu sehen. Die Überprüfung des Milbenfalls sollte trotzdem bei allen Völkern geschehen, denn der Vorgang der Re-Invasion (Milbeneintrag aus anderen Völkern) ist nicht zu unterschätzen. Nur durch regelmäßige Befallskontrollen kann diese gefährliche Entwicklung rechtzeitig erkannt und entsprechend mit erforderlichen Behandlungen entgegengewirkt werden.

Die Liste derzeitig zugelassenen Bienenmedikamente befindet sich im Anhang dieses Infobriefes. Für jeden Behandlungszeitraum steht eine Auswahl an Medikamenten bereit. Sollten Sie Fragen zum Behandlungskonzept in Ihrem Bundesland haben, stehen Ihnen die Fachberater für Imkerei: <http://www.imkerberater.de/> jederzeit zur Seite.

## Wachsaufbereitung

Das von den Honigbienen produzierte Wachs ist ein Baumaterial, welches nicht nur für die Gesunderhaltung des Bienenvolkes einschließlich Wabenhygiene sondern auch für die Honigqualität extrem wichtig ist. Der Wert des eigenen Bienenwachses wird in der Regel erst erkannt, wenn Wachs von schlechter Qualität verwendet wird und zu Problemen führt. Der Kauf

## Was zu tun ist:

- ⇒ Varroabehandlung
- ⇒ Varroakontrolle auf Wirksamkeit
- ⇒ Fütterung
- ⇒ Wabenerneuerung

## Stichworte dieser Ausgabe:

- Varroakontrolle
- Wachsaufbereitung

von Fremdwachs ist Vertrauenssache. Der eigene Wachskreislauf ist daher in jeder Imkerei anzustreben. Der geschlossene Wachskreislauf verwendet Bienenwachs aus dem gesamten Aufkommen von Altwaben, Baurahmen und Entdeckelungswachs zur Herstellung von Mittelwänden. Dagegen spricht man vom offenen Wachskreislauf, wenn das Wachs aus Altwaben regelmäßig entnommen wird und Mittelwände vorwiegend aus Baurahmen- und Entdeckelungswachs gegossen werden. Das übrige Altwachs lässt sich dann hervorragend zu Kerzen verarbeiten. Der offene Wachskreislauf ist dem geschlossenen Verfahren vorzuziehen. Ab einer Völkerzahl von 10 - 15 Bienenvölkern wird der eigene Wachskreislauf praktikabel. Da ein Wirtschaftsvolk im Jahr durchschnittlich 500 g Wachs produzieren kann, ist die Menge an neuem Wachs natürlich der limitierende Faktor für die Umarbeitung und es braucht Zeit bis größere Mengen Altwachs vorhanden sind. Es kann also durchaus von Vorteil sein, sich mit mehreren Imkern oder im Verein zusammenzuschließen und gemeinsam einen Wachskreislauf aufzubauen. Auch der Kauf von Mittelwandpressen wird interessant, wenn der Weg zum Umarbeiter zu weit oder das Vertrauen verloren gegangen ist.

Für einen Überblick empfiehlt sich die [Broschüre](#) des D.I.B. und/oder [Fachliteratur](#) zur Imkerpraxis.

Kontakt zur Autorin:

[Dr. Marika Harz](#)

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

**Fachzentrum Bienen und Imkerei**  
Kreissparkasse Mayen

BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465  
IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65

SWIFT-BIC: MALADE51MYN  
Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an:  
[Apicultur e.V.](#) /Mayen  
und [Apis e.V.](#) /Münster

## Was machen die Bienen?

### Wie geht's den Bienen?

Zur Auswinterung, zur Frühtrachternte, zur Sommertrachternte ([diese läuft noch bis Sonntag, 6. September](#)) und den Spätsommer- und Herbstverlusten stellen wir seit Jahr unsere Standardumfragen ins Netz. Damit können wir zum Beispiel aus den „Verlustumfragen“ Situationsbeschreibungen formulieren und Regionen und Jahre miteinander vergleichen. Details und Hintergründe bleiben dabei aber zum Teil unberücksichtigt, insbesondere das Verhalten der Bienen im Jahresverlauf und das Auftreten erkennbarer Krankheitssymptome wurden bisher nicht erfasst. Neben sinnvollen Labordiagnosen im einzelnen, können die vielfältigen Beobachtungen und Einschätzungen der Imker („Schwarmwissen“) viele weitere Puzzleteile für ein Gesamtbild liefern. Demnächst wollen wir eine zusätzliche Umfrage etablieren, in der wir verschiedene Verhaltensweisen und Krankheitsauffälligkeiten abfragen werden. Mit dabei sind auch Fragen zur Brutaktivität im Jahresverlauf, so auch jetzt im August oder aber zum Schwarmtrieb in der ersten Jahreshälfte oder zum Auftreten CBPV-verdächtiger Völker oder der Pollenverfügbarkeit/Pollenvorräte im Jahresverlauf. Wenn Sie Ihre Völker jetzt nochmals kontrollieren, achten Sie vielleicht u.a. auf den Brutumfang oder die Pollenvorräte.

Unsere neue Umfrage dazu folgt in Kürze

*Dr. Christoph Otten, FBI Mayen*

## Lehrgang und Prüfung zum Tierwirt/in Fachrichtung Imkerei

Das Institut für Bienenkunde und Imkerei bietet gemeinsam mit dem Fachzentrum Bildung der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau im Jahr 2021 einen Vorbereitungslehrgang für eine externe Abschlussprüfung und eine Prüfung im Ausbildungsberuf Tierwirt/in Fachrichtung Imkerei an.

Der Vorbereitungslehrgang ist für Personen ausgelegt, die ihre Abschlussprüfung extern nach § 45 (2) Berufsbildungsgesetz ablegen möchten.

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis der entsprechenden Berufspraxis. Informationen zur Zulassung, Informationen zum Lehrgang und zur Prüfung sowie die Anmeldeunterlagen sind auf der Internetseite der LWG unter [www.lwg.bayern.de](http://www.lwg.bayern.de) – Bienen – Bildung und Beruf abrufbar.

Anmeldung zum Lehrgang und zur Abschlussprüfung bis Freitag, 18. September 2020

Ansprechpartner : Michael Braun, Fachzentrum Bildung

E-Mail: michael.braun@lwg.bayern.de

Vorlagen für die Dokumentation der Honigernte im **Honigbuch** und Völkerbehandlung durch ein **Bestandsbuch** und finden Sie im [Apis-Shop](#), sowie viele weitere nützliche Bro-

Der nächste Infobrief erscheint am **Freitag, 25. September 2020**

Mit den Schwerpunktthemen

- Wildbienen
- Bienenweide
- Nisthilfen

Impressum s. [Infobrief 2/2020](#)

## Anwendungshinweise in der Packungsbeilage beachten!

### Bekämpfungsverfahren während der Brutzeit

Produkt	Wirkstoff	Apothekenpflicht	Anwendung	Dosierung
Ameisensäure 60% ad us. vet.	Ameisensäure 60%-ig	nein	im geeigneten Vakuum-Verdunster	80 ml pro besetzter Raum tägliche Verdunstungsmenge nach Abschleuderung: 15-20 ml über 5 Tage nach Auffütterung: 6-10 ml über 10 Tage
Formivar 60% ad us. vet.	Ameisensäure 60%-ig	nein	im geeigneten Vakuum-Verdunster	80 ml pro besetzter Raum tägliche Verdunstungsmenge nach Abschleuderung: 15-20 ml über 5 Tage nach Auffütterung: 6-10 ml über 10 Tage
Apiguard®	Thymol 50g	nein	Schälchen	2 Anwendungen im Abstand von 2 Wochen mit jeweils 50g Gel pro Bienenvolk
Thymovar®	Thymol 15g	nein	Streifen	2 Anwendungen im Abstand von 21-28 Tagen 2 Plättchen pro Brutraum
Apilife Var®	Thymol 8g Eucalyptusöl Campher Levomenthol	nein	Imprägnierte Streifen	4 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen 1 Streifen pro Volk
MAQS®	Ameisensäure 68,2g	nein	Gel-Streifen	2 Streifen pro Volk über 7 Tage
VarroMed®	Ameisensäure 75mg Oxalsäure-dihydrat 660mg	ja	Aufträufeln auf Bienen in Wabengassen bis zu 9x pro Jahr	je nach Volksstärke zwischen 15 - 45 ml
PolyVar Yellow®	Flumethrin 275mg	ja	Streifen vor dem Flugloch	Keine Angaben <b>Vorsicht Rückstände &amp; Resistenzen !</b>
Apitraz®	Amitraz 500mg	ja, verschreibungspflichtig	Streifen zum Einhängen	2 Streifen pro Volk über 6 Wochen <b>Vorsicht Resistenzen !</b>
Apivar®	Amitraz 500mg	ja, verschreibungspflichtig	Streifen zum Einhängen	2 Streifen pro Volk über 6 Wochen <b>Vorsicht Resistenzen !</b>
Bayvarol®	Flumethrin 90%ig 4mg	ja	Streifen zum Einhängen	4 Streifen pro Volk über 40 Tage <b>Vorsicht Rückstände &amp; Resistenzen !</b>

### Bekämpfungsverfahren bei Brutfreiheit

Produkt	Wirkstoff	Apothekenpflicht	Anwendung	Dosierung
Milchsäure 15% ad us. vet.	Milchsäure 15%ig	nein	Lösung zum Sprühen 2x im Abstand von 3-5 Tagen Auch bei Ablegern und Kunstschwärmen	8 ml pro besetzte Wabenseite
Oxalsäure-dihydrat-Lösung 3,5% ad us. vet.	Oxalsäure-dihydrat 17,5 g in 500ml gebrauchsfertiger Lösung	nein	Lösung zum Träufeln Einmalige Anwendung	je nach Volksstärke zwischen 30-50 ml insgesamt 5-6 ml pro Wabengasse
Oxovar 5,7%	Oxalsäure-dihydrat 57,4 mg/ml Konzentrat gebrauchsfertige Lösung 3,5%	nein	Lösung zum Träufeln Einmalige Anwendung, Zucker hinzufügen	je nach Volksstärke zwischen 30-50 ml insgesamt 5-6 ml pro Wabengasse
Oxovar 5,7%	Oxalsäure-dihydrat 57,4 mg/ml Konzentrat gebrauchsfertige Lösung 3,0%	nein	Lösung zum Sprühen Trinkwasser hinzufügen	Brutfreie Völker, Ableger und Schwärme: 2-4 ml pro Wabenseite oder 0,3 ml/dm <sup>2</sup> besetzte Wabenfläche Schwärme, Kunstschwärme in Trauben: 20-25 ml pro kg Bienenmasse
Oxybee®/ Bienenwohl®	Oxalsäuredihydrat 39,4 mg/ml	nein	Lösung zum Träufeln	maximal 54 ml pro Volk 5-6 ml pro Wabengasse